

Wunsch nach Bürgerstiftung

Gründung im November geplant / Rat aus Wiesbaden

TAUNUSSTEIN. Eine Gruppe sozial engagierter Taunussteiner plant die Gründung einer Bürgerstiftung, die gemeinnützige Projekte anregen oder unterstützen will. Mit etwa 30 Gleichgesinnten wollen die Initiatoren Peter Böhm, Maria Graffe, Raimund Scheu und Jürgen Hoppach am 10. November im Wehener Schloß ein Gründungstreffen abhalten. Ziel ist es, daß jeder Gründungstifter mindestens 4000 Euro beisteuert und daß möglichst schnell ein Stiftungsgrundkapital von 50 000 Euro gebildet wird.

Das Engagement der Stiftung soll vor allem Selbsthilfe der Bürger fördern und hat das Stiftungswesen in den Vereinigten Staaten zum Vorbild. Rat hat sich die Gruppe unter anderem bei der Bürgerstiftung „Die Wiesbaden Stiftung“ geholt und in den vergangenen sechs Monaten Vorarbeiten geleistet wie den Entwurf ei-

ner Satzung, die nach Prüfung durch das Regierungspräsidium und das zuständige Finanzamt beschlossen und in Kraft gesetzt werden soll. Alle Projekte, die von der Stiftung gefördert werden, sollen vor allem dazu dienen, die Lebensqualität in Taunusstein zu erhöhen, möglichst viele Bürger einzubeziehen und zu Engagement anzuregen. Daher darf die Stiftung laut Satzung aber keine Aufgaben übernehmen, zu denen die Kommune per Gesetz ohnehin verpflichtet ist.

Gemeinnützige Projekte sollen vor allem in der Kinder-, Jugend- und Seniorenhilfe, in Kunst und Kultur, Umwelt- und Naturschutz, Stadtbildverschönerung und Denkmalpflege, Integration von Randgruppen und Bildung und Erziehung gefördert werden. Gesucht werden daher nicht nur Stifter, sondern auch Bürger, die Zeit, Ideen oder Kompetenzen einbringen wollen.